Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 29

Werbung

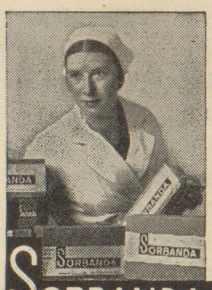
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Warum Sorbanda?

Weil die unübertreffliche Schweizer-Zellstoffwatte diese **Damenbinde** *so überaus angenehm, weich u. saugfähig macht. 10 St. regulär* **nur Fr. 1.25**

Mütter:
Die praktische Mutter verwendet für ihr **Bébé** *auf der Reise, bei Besuch, des Nachts, am Sonntag, in kranken Tagen, Sorbanda* **Windeleinlagen.**
Per 10 Stück Grösse I Fr. 1.20
Grösse II Fr. 1.50

SORBANDA-FABR. BASSERSDORF

Dr. Smiths Waschessenz

gegen Pollutionen hat sich seit über 100 Jahren bewährt und ist unübertroffen. Die abnorm gesteigerte Absonderung wird durch Waschungen mit der Essenz Dr. Smiths in 2-3 Wochen unterbunden. Erfolg selbst bei älteren und hartnäckigen Fällen. — Versand durch das General-Depot: **Paradiesvogelapotheke Dr. Brunner, Zürich, Limmatqual 110.** Prospekt gratis.

Ballen oder Hornhaut
schon beim ersten Pflaster schmerzfrei. Fr. 1.30 per Schachtel. Erhältlich in Apothek. u. Drogerien

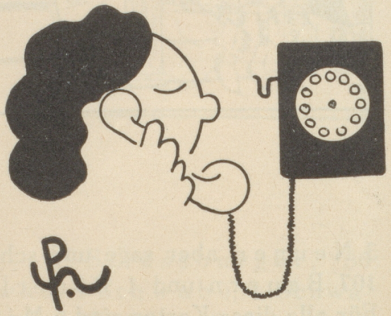
Scholl's Zino-pads

Flechten
jeder Art, auch **Bartflechten**, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte **Flechtensalbe „Myra“.** Preis kl. Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—.
Postversand durch:
Apotheke Flora, Glarus

Der Käufer informiert sich beim Inserenten

DIE Frau

Glassmann jr.



«Hallo, Liebling, hättest Du Lust, heute Abend mit mir in die Atlantic-Bar zu gehen?»
«Selbstverständlich ... wer ist übrigens am Apparat?»

Merkwürdige Erfahrung mit Männern

Ich habe ein sentimentales Gedicht in so ein Heftchen geschrieben. Es handelt sich um eine verzweifelnde Frau, die ihren Freund und Kameraden verloren hat, und nun nachts im Berge und in den Felsen Trost und Ruhe sucht bei der Natur, während einem Gewitter. Dieses Gedicht ist sehr wild und sentimental. Ein paar Tage nachher erhalte ich von vielen meiner Bergfreunde, die mir schon lange nicht mehr geschrieben hatten, Briefe! Alle auf einmal! Ich war sehr erstaunt. Was das bedeuten sollte, leuchtete mir erst auf, als ich alles gelesen hatte. — —

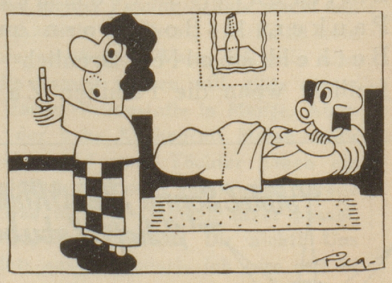
Der Hansi schreibt u. a.: Ich habe per Zufall Dein wunderschönes Gedicht gelesen und es hat mich traurig gemacht, weil ich weiss, dass ich allein schuld daran bin. Denn Du kannst ja nichts dafür, dass ich vom Sturm des Alltags so mitgerissen wurde und keine Zeit mehr fand, zu Dir nach Genf zu kommen, um schöne Bergfahrten mit Dir zu unternehmen. Aber bald werden wir wieder etwas machen, sei es in Genf oder in Zürich. ...

Fred schreibt: Du wusstest es natürlich, dass ich Dein Gedicht zu sehen bekomme. — Aber Du bist ja diejenige, die mich verlassen hat, nicht ich bin gegangen! Weshalb klagst Du denn an? Warum ist Deine Seele in solcher Verzweiflung, wenn Du doch genau weisst, dass Du nur leise anzudeuten brauchst, und wir wieder die alten Freunde sein könnten? Hängt es denn von mir ab? Nein. Du klagst mich an in Deinem Gedicht, aber Du bist ungerecht. ...

Karl schreibt: Sag mir mal, Mädel, spinnst Du eigentlich? Ich hoffe doch nicht, dass das Dein Seelenzustand ist, wie Du ihn in Deinem Gedicht schilderst, wie? Was kommt Dich eigentlich an? Weil ich nicht jeden Tag Zeit habe, Dir zu schreiben, verlierst Du gleich den Humor! Um gotteswillen Kind, das ist ja lächerlich! Es freut mich ja, dass Du mich so liebhast, aber das ist wirklich fast zu stark! So den Mut zu verlieren, wenn ich jetzt einmal ein wenig Zeit verstreichen liess, ohne Dir zu schreiben! Ich hoffe, Du erholest Dich bald davon. ...

Seppl schreibt: Dein Gedicht hat mich zu Tränen gerührt. Und ich weiss, dass es an mich gerichtet ist. Ich habe zuinnerst in Deine Seele sehen können dadurch. So traurig es auch ist, so danke ich Dir doch herzlich dafür für diese stillen Gedanken an mich. Aber glaube nicht, bitte, bitte, dass das, was du denkst, etwa der Wahrheit entspreche. Nein, Madel, ich habe Dich nie, nie vergessen, wenn ich Dir auch nicht geschrieben habe, und bitte Dich jetzt, in den nächsten Ferien mit mir in die Berge zu kommen, ich habe schneidige, pfundige Klettereien für uns Zwei geplant!

Hannes schreibt: Ich habe Dein Gedicht gelesen und bin sprachlos! Ich habe es tief verstanden, was Du mir damit sagen willst, ich habe es gefühlt, dass diese Worte für mich sind. Verzeih mir mein langes Stillschweigen, aber deshalb sollst Du nicht denken, Du habest mich verloren, nein, nie wird



Sie: «Ich werde den Fiebermesser zurückbringen! Man sieht nichts!»
Er: «Vielleicht empfiehlt es sich, vor Gebrauch die Hülse zu entfernen!»

Le Rire, Paris